

Bericht zum Geschäftsjahr 2015



AGCS Gas Clearing and Settlement AG

Vorwort und Übersicht

01	Auf einen Blick - Das Geschäftsjahr 2015
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
05	Vorwort des Vorstandes

Lagebericht

08	Wirtschaftliches Umfeld
09	Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage
09	Umsatzentwicklung
10	Clearing
14	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
15	Bericht über Zweigniederlassungen
15	Bericht über Beteiligungen
15	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
17	Projekte
18	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres
18	Vorraussichtliche Entwicklung 2016
18	Risikoberichterstattung
19	Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
19	Bericht über Forschung und Entwicklung

Jahresabschluss 2015 nach UGB

22	Bilanz Aktiva
23	Bilanz Passiva
24	Gewinn- und Verlustrechnung
25	Anhang
33	Anlage 1 zum Anhang
34	Bestätigungsvermerk
36	Bericht des Aufsichtsrates
37	Vorschlag für die Gewinnverwendung
38	Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2015
39	Impressum

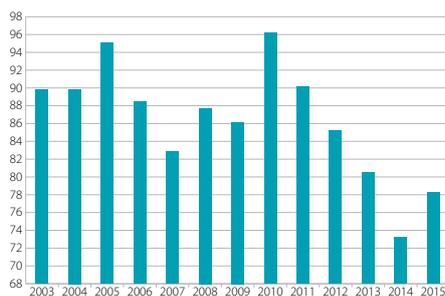
Kennzahlen

in Tausend EUR (gerundet)

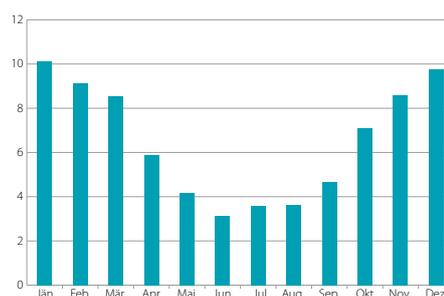
	2015	2014
Umsatz ¹	87.234	99.466
Dienstleistungserlöse	4.873	4.216
EBIT	678	127
EGT	757	215
Jahresgewinn	603	200
Bilanzgewinn/-verlust	541	-62
Bilanzsumme	14.277	19.608
Eigenkapital	3.602	2.988
Abschreibungen	148	161
Weiterverrechnung		
Ausgleichsenergie	82.282	95.186
in GWh		
Handelsumsatz	0	0
Verbrauchsumsatz	78.302	73.225
Ausgleichsenergievolumen	4.081	4.484
in EUR		
Dividende je Aktie	19,80	0,00
in % des Verbrauches		
Ausgleichsenergie	5,21	6,12

¹ inkl. Weiterverrechnungserlöse Erdgas

Verbrauchsmengen 2003 - 2015
(in TWh)



Verbrauchsmengen 2015
(in TWh)



Abkürzungen

Abkürzungen und Definitionen

A & B	A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
AB-BKO	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
AE	Ausgleichsenergie
AGCS	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
AGGM	AGGM Austrian Gas Grid Management AG
APCS	APCS Power Clearing and Settlement AG
BaSAG	Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken
Bbl	blue barrel
BGV	Bilanzgruppenverantwortlicher
BIOSURF	BIOMethane as Sustainable and Renewable Fuel
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BKO	Bilanzgruppenkoordinator
CEGH	Central European Gas Hub AG
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
CMS	Content-Management-System
DB	Dienstgeberbeitrag
dena	Deutsche Energie-Agentur GmbH
DGA	Dienstgeberanteil
DZ	Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag
E-Control	Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
EEX	European Energy Exchange AG
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
ENERGYlink	Name der Wechselplattform (auch: eWP)
eWP	Elektronische Wechselplattform (auch: ENERGYlink oder Wechselplattform)
Frontier Economics	Frontier Economics Ltd.
GMMO-VO	Gas-Marktmodell-Verordnung
GWG	Gaswirtschaftsgesetz
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
Kleiner Grenzverkehr	Bilanzgruppenverantwortliche, welche Gasmengen über Grenzübergabepunkte im Verteilergelände importieren bzw. exportieren, richten eine Bilanzgruppe für diesen sogenannten „kleinen Grenzverkehr“ ein.
kWh	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
L	Lohnsteuer
MGM	Marktgebietsmanager
MOL	Merit-Order-List
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
NCG	NetConnect Germany (ein Marktgebietsbetreiber im deutschen Erdgasmarkt)
OBA	Operational Balancing Account
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
OeMAG	OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG
OPEC	Organisation erdölexportierender Länder (von englisch: Organization of the Petroleum Exporting Countries)
PwC	PwC Advisory Services GmbH
RÄG	Rechnungslegungs-Änderungsgesetz
ROI	Return-on-Investment
„smart technologies“	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
VG	Verteilergelände
VHP	Virtueller Handelspunkt
Wh	Wattstunde; Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

**Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

das Jahr 2015 war europaweit ein Jahr besonderer gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Herausforderungen. Die Flüchtlingskrise, die fortandauernden Spannungen zwischen der Ukraine und Russland und zuletzt zwischen dem Iran und Saudi Arabien, die Klimathematik, der Ölpreisverfall, das schwache Wirtschaftswachstum prägten das Umfeld. Im Sektor der Energiewirtschaft zeichnete sich keine Änderung des Trends ab, durch die politischen und gesetzlichen Vorgaben den Einsatz fossiler Energien ohne weitere Unterscheidung, also z.B. zwischen Kohle und Erdgas, zu reduzieren.

Das Jahr 2015 war das zweitschwächste Gasverbrauchsjahr in Österreich seit Bestehen der AGCS. Die Verbrauchsentwicklung spiegelt sich auch im operativen Umsatz der AGCS wieder. Zufriedenstellend ist, dass es der AGCS trotzdem gelungen ist, das Geschäftsjahr positiv abzuschließen.

Das bereits in 2014 zur Neufestsetzung der Clearinggebühr Gas von der E-Control eingeleitete Ermittlungsverfahren wurde gegen Ende 2015 abgeschlossen. Im Verfahren, welches sich beinahe zwei Jahre hinzog, wurde der BKO seitens der Behörde wie ein Netzbetreiber behandelt und zu signifikanten jährlichen Kostenreduktionen verpflichtet. Zusätzlich wurde die Clearingfee um 16% reduziert, wirksam ab 1. Jänner 2016. Der Druck, in einem komplexen Umfeld bei gleichbleibendem Aufgabenumfang, die Kostenbasis permanent zu reduzieren, stellt die AGCS in den nächsten Jahren vor besondere Herausforderungen.

Der BKO hat auch 2015 seine Aufgaben im Bereich Clearing und Lieferantenwechsel tadellos erfüllt. Das gute Funktionieren des Lieferantenwechsels und des Clearings ist ein Beweis für die operativ erfolgreiche Arbeit, welche von der AGCS im Jahr 2015 geleistet wurde. Die Mitarbeit der AGCS bei dem von der EU finanzierten Biomethanprojekt ist ein wertvoller Beitrag zur Ökologisierung der Gasversorgung.

Die Leistungen der AGCS werden gemessen an der zuverlässigen operativen Abwicklung der Clearing- und Wechselprozesse und an der Kompetenz mit der die Marktteilnehmer betreut werden. Die AGCS ist ohne Zweifel ein geschätzter unparteiischer Ansprechpartner und auch in Zukunft ein stabiler Faktor im österreichischen Gasmarkt.

Den engagierten Mitarbeitern* sowie dem Vorstand der AGCS möchte ich hiermit für ihr erfolgreiches und verantwortungsbewusstes Handeln meinen Dank aussprechen.

Wien, im Mai 2016



Mag. Dr. Harald Stindl



Harald
Stindl

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die Kernaufgaben der AGCS sind die Ermittlung und Abrechnung von Ausgleichsenergie sowie der Betrieb der Wechselplattform für den Lieferantenwechsel in Österreich. Über diese Wechselplattform kommunizieren mittlerweile alle Lieferanten und Netzbetreiber die Prozesse im Rahmen des Lieferantenwechsels auf gesichertem Weg.

Das zurückliegende Geschäftsjahr war geprägt von relativ schwachen Gasverbrauchsmengen sowie dem Clearingfeeverfahren. Trotz schwachem Gasverbrauchs konnte im Berichtsjahr ein positiver Jahresüberschuss erreicht werden.

Im Rahmen des Clearingfeeverfahrens, welches bereits in 2014 gestartet wurde, kam es zu umfangreichen Datenlieferungen nicht nur der AGCS, sondern diesmal auch der Dienstleister an die Regulierungsbehörde. Die Regulierungsbehörde vertrat im Rahmen des Verfahrens die Ansicht, die Verrechnungsstelle sei wie ein Netzbetreiber zu behandeln. Da aber eine Verrechnungsstelle ganz andere Aufgaben und auch eine andere „Asset-Basis“ als ein Netzbetreiber hat, konnte sich die AGCS den Feststellungen der Regulierungsbehörde nicht anschließen und trat mit gutachterlicher Unterstützung den Feststellungen der Regulierungsbehörde entgegen. Ein „Benchmarking-Gutachten“ der PwC evaluierte die Gebühren vergleichbarer Abwicklungsorganisationen in Europa und kam zum Schluss, dass die AGCS ihre Leistungen zu vergleichbar geringen Gebühren erbringt. Diese Tatsache ist dem Umstand geschuldet, dass die AGCS ihre Dienstleistungen aus dem Synergiepool der CISMO schöpfen kann.

Die Regulierungsbehörde würdigte allerdings weder das „Benchmarking-Gutachten“ von PwC, noch das betriebswirtschaftliche Gutachten von Frontier Economics und folgte ihrer eigenen Auslegung. Das Ergebnis des Clearingfeeverfahrens endete in einer Gebührenreduktion von 16% sowie der Verpflichtung der AGCS die Kosten im Laufe der nächsten 5 Jahre jährlich um 3,5% zu reduzieren.

Mit Herbst 2015 zeigt sich eine starke negative Tendenz der Entwicklung des Umlagekontos. Als Konsequenz daraus musste der Kreditrahmen, welchen die AGCS eigentlich nur für die Führung der Vorfinanzierung der Börseabrufe bereithält, von EUR 10 Mio. auf EUR 15 Mio. erhöht werden. Die Ursachenforschung zeigte, dass Speicherbetreiber mehr an physischen Gasmengen aus dem VG für die Einspeicherung entnommen haben, als sie selbst in das Verteilergelände einspeisten. Aus diesem Grund wurde ein permanentes physikalisches Defizit im VG Ost verursacht, welches nur durch den Kauf von Ausgleichsenergiemengen durch die AGCS kompensiert werden konnte. Nach einer Konsultationsphase, welche die Regulierungsbehörde mit Netzbetreibern und Speicherbetreibern führte, wurden die physikalischen Defizite, die im Laufe von 3 Sommermonaten entstanden sind, an die AGCS über eine Korrektur der OBAs zurückerstattet. Weiters wurde festgestellt, dass die Speicherbetreiber ab Oktober die Speichermengen nicht mehr mit Verrechnungsbrennwert, sondern nur mehr mit Ist-Brennwert ein- bzw. auszuspeichern haben. Durch diese Maßnahmen konnte auf die Festlegung einer Umlage im 4. Quartal verzichtet werden. Gegen Ende des Jahres war das Umlagekonto knapp negativ.

Im Dezember 2015 wurde die AGCS von der Regulierungsbehörde aufgefordert, eine Endabrechnung zu wiederholen, da Messwerte eines Netzbetreibers zu korrigieren waren. Da weder die Marktregeln noch das Clearingsystem eine Wiederholung von Endabrechnungen vorsehen, musste die AGCS gemeinsam mit ihren Dienstleistern „smart technologies“ und OeKB einen provisorischen Abrechnungsprozess, welcher den Storno der Endabrechnungen für August 2014 umfasste,



Wolfgang
Aubrunner



Josef
Holzer



Franz
Keuschnig

Vorwort

Vorwort des Vorstandes

spezifizieren. Obwohl ein solches Verfahren erstmalig durchgeführt wurde, konnte das 2. Clearing nochmals erfolgreich ohne Probleme wiederholt werden.

Im Dezember stellte AGCS den ersten Teil für das „BIOSURF“-Projekt fertig und übermittelte diesen an die Projektpartner. Das von der EU geförderte Biomethan-Projekt zum Aufbau von europäischen Biomethanregistern läuft noch bis 2017.

Die immigon portfolioabbau ag ist eine Abbaugesellschaft gemäß § 162 des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) und hält einen Anteil von 20% an der AGCS. Nachdem die immigon portfolioabbau ag auch Anteile an der APCS, CISMO und OeMAG hält, wurden Gespräche über die Übernahme der AGCS-Beteiligung mit potentiellen neuen Aktionären geführt. Dabei wurde auch eine Kreuzbeteiligung zwischen der AGCS und der APCS erwogen. Im Jahr 2016 ist mit einer Verwertung des 20%-Anteils der immigon portfolioabbau ag zu rechnen.

Herr Ing. Dr. Johann Grünberger hat seine Funktion als Aufsichtsrat der AGCS zurückgelegt. Wir möchten uns bei Herrn Ing. Dr. Grünberger sehr herzlich für dessen Unterstützung bedanken und freuen uns Herrn Dipl. -Ing. Dr. Erwin Mair als neuen Aufsichtsrat willkommen zu heißen.

Den Herausforderungen des Jahres 2015 konnten wir uns gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer Mitarbeiter erfolgreich stellen. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2016 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das von den Aktionären und den Aufsichtsräten in ihn gesetzte Vertrauen. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2016

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

MMag. Josef Holzer
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

15

Vorwort und Übersicht

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld	08
Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage	09
Umsatzentwicklung	09
Clearing	10
Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes	14
Bericht über Zweigniederlassungen	15
Bericht über Beteiligungen	15
Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	15
Projekte	17
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres	17
Vorraussichtliche Entwicklung 2016	17
Risikoberichterstattung	18
Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle	19
Bericht über Forschung und Entwicklung	19

Jahresabschluss 2015 nach UGB

1. Wirtschaftliches Umfeld

Die österreichische Wirtschaft erwartet einen moderaten Aufschwung. 2015 lag das Wirtschaftswachstum bei 0,7%. Aufgrund von Sonderfaktoren könnte das österreichische BIP im Jahr 2016 um 1,9% zunehmen.

Die Steuerreform 2016 bringt eine spürbare Entlastung der Nettoeinkommen. Gleichzeitig führen die öffentlichen Aufwendungen für Asylwerber und anerkannte Flüchtlinge in Form von Transferzahlungen zu einem Anstieg der Haushaltseinkommen. Die steigende Inflation dämpft die reale Einkommensentwicklung geringfügig. Das Wachstum des privaten Konsums wird sich voraussichtlich auf 1,6% im Jahr 2016 und 1,4% im Jahr 2017 beschleunigen.

Die Perspektiven für die Weltwirtschaft waren im Verlauf des Jahres 2015 gedämpft. Während sich die entwickelten Volkswirtschaften auf einem Erholungspfad befinden, hat sich die Konjunktur in einer Reihe von aufstrebenden Volkswirtschaften verlangsamt. Mit dieser Perspektive für die Weltwirtschaft sehen sich die österreichischen Exporteure mit einem etwas geringeren Exportmarktwachstum in den kommenden beiden Jahren konfrontiert. Im Verlauf des Jahres 2015 hat diese Entwicklung jedoch bereits wieder an Schwung gewonnen. Das Wachstum der Exporte wird sich von 2,3% im Jahr 2015 bis auf 4,5% im Jahr 2017 zusehends beschleunigen.

Die Verbraucherpreise wurden durch den starken Verfall der Rohstoff- und Energiepreise gedrückt. Die Inflationsrate liegt für 2015 bei durchschnittlich 0,9%.

Für den Ölpreisverfall ist die aktuelle Überversorgung des Marktes mit Rohöl verantwortlich. Im Jahr 2015 ist der Ölpreis um mehr als 30% gefallen und lag nach dem Jahreswechsel sogar bei nur mehr 30 EUR/bbl. Trotz des anhaltend niedrigen Ölpreises entschloss sich die OPEC Ende 2015 ihre Fördermenge, die ca. ein Drittel der gesamten Weltproduktion beträgt, nicht zu drosseln. Während Verbraucher und Industrie von sinkenden Preisen auch für Benzin, Diesel oder Heizöl profitieren, geraten viele Ölländer und der Rohstoffsektor weiter unter Druck.

Der 21. Weltklimagipfel der Vereinten Nationen in Paris war ein wichtiger Meilenstein im Kampf gegen den Klimawandel. 195 Staaten haben sich in Paris auf einen neuen Klimavertrag verständigt. Darin setzen sich die Staaten das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf „weit unter“ zwei Grad Celsius zu beschränken. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts soll ein Gleichgewicht zwischen dem menschengemachten Ausstoß von Treibhausgasen und der CO₂-Bindung durch sogenannte Senken (Wälder), aber auch unterirdische Kohlenstoffspeicher, erreicht werden. Die Staaten vereinbarten ein gemeinsames System von Berichtspflichten und Transparenzregeln. Der Energiesektor ist der Hauptverursacher von Treibhausgasen.

Der Gasverbrauch ist in der EU im Jahr 2015 deutlich zurückgegangen. Mit 21,5% lag der Anteil von Erdgas am gesamten Energiemix so niedrig wie lange nicht. Dennoch ist der Importbedarf in der EU weiterhin hoch, da Großbritannien und die Niederlande weniger fördern. Norwegen kann diesen Rückgang nur bedingt und unter steigenden Kosten kompensieren. Russland ist mit einem Anteil von 30% am Gaskonsum der EU der wichtigste Lieferant. Die Gasverbrauchsmengen im VG Ost lagen 2015 bei 78,3 TWh und damit um 6,9% über dem Vorjahreswert, jene in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg lagen 2015 bei 6,1 TWh und damit um 10,8% über dem Vorjahreswert. 2015 war somit für die AGCS das zweitschwächste, hingegen für die A&B das zweitstärkste Gasverbrauchsjahr seit Bestehen der jeweiligen Gesellschaft.

Die Energiepreise gaben an den europäischen Strom- und Gasbörsen im Laufe des Jahres 2015 weiter nach. Am Strommarkt gibt es, bedingt durch die stagnierende Konjunktur sowie den Ausbau erneuerbarer Energien, einen Angebotsüberhang. Auf diesem nied-

rigem Strompreisniveau sind auch Gaskraftwerke nicht wirtschaftlich zu betreiben und müssen stillgelegt werden. Die Preissituation bei Öl, Gas und Strom stellt die europäische Energiewirtschaft vor enorme Herausforderungen und hat bei vielen Energieunternehmen Umstrukturierungen zur Folge.

2. Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

Bei den Umsatzerlösen unterscheidet man zwischen Clearingerträgen, Erlösabgrenzungen Clearinggas und den Gebührenpositionen. Die gesamten Erträge lagen mit rund EUR 87 Mio. um ca. 13% unter jenen des Vorjahres. Neben konjunkturellen Schwächen sind vor allem die niedrigen Strompreise an den europäischen Handelsplätzen, welche den Einsatz von Gaskraftwerken sehr einschränken, Ursache für den Verbrauchsrückgang. Die Umsatzerlöse aus der Clearinggebühr lagen mit EUR 4,9 Mio. um ca. 16,7% über jenen des Vorjahres. Die Umsatzerlöse aus der Clearingfee bestehen nur mehr aus der Verbrauchskomponente.

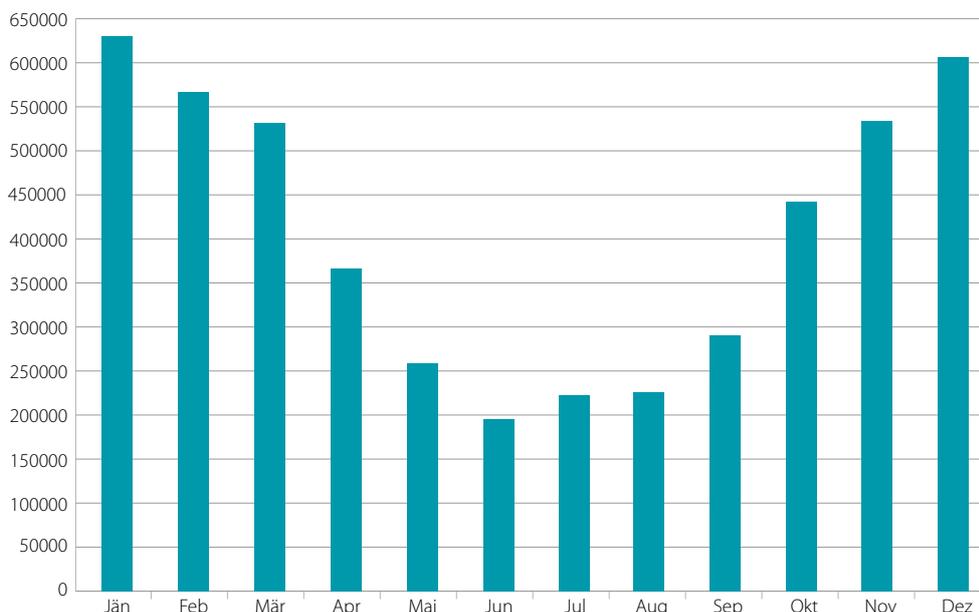
Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr durch das geringere Clearingvolumen zurückgegangen.

Die Bilanzstruktur ist generell durch eine niedrige Anlagenintensität geprägt. Der überwiegende Teil des Anlagevermögens besteht aus Beteiligungen und sonstigen Wertpapieren. Die ausgewiesene Beteiligung entspricht dem 50%-Anteil an der A&B. Die sonstigen Wertpapiere bestehen zum Großteil aus festverzinslichen Bankanleihen. Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen größtenteils aus Lizenzen für die notwendige Abwicklungssoftware.

Das im Verhältnis zur Unternehmensgröße ausgewiesene Grundkapital dient hauptsächlich der Liquiditäts- und Kapitalsicherung. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zur Gänze kurzfristiger Natur, da in diesem Bereich aufgrund der niedrigen Zinssituation keine Bindung der Kapitalanlagen durchgeführt wurde.

Clearinggebühren 2015

(in EUR)



3. Umsatzentwicklung

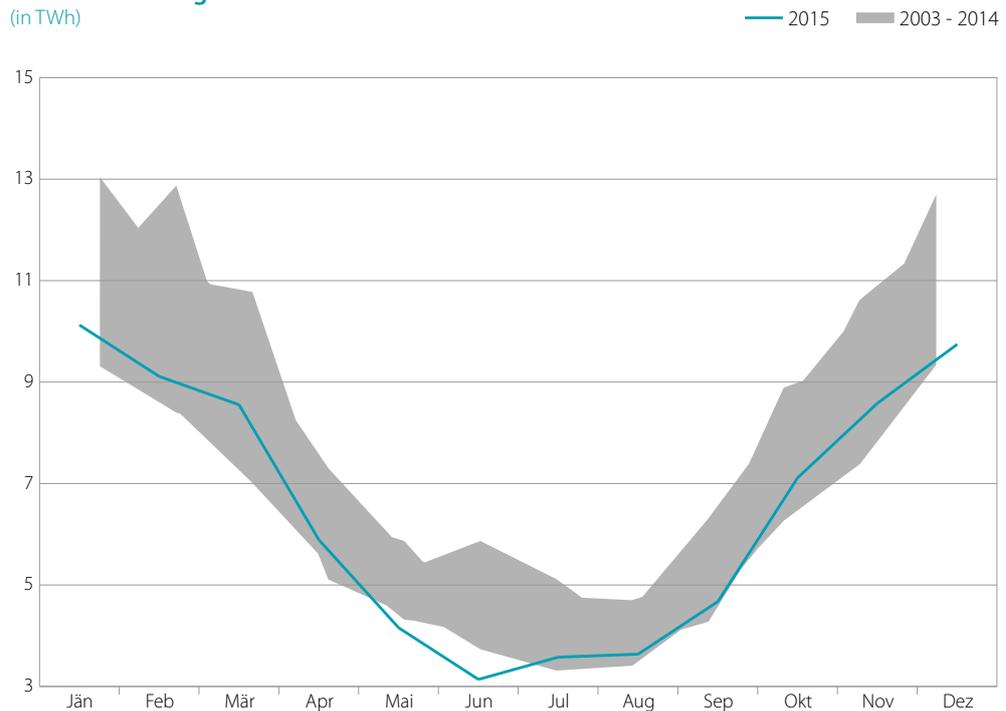
Im VG Ost lag der Erdgasverbrauch im Jahr 2015 bei 78,30 TWh (ca. 6,95 Mrd. m³). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung des Verbrauchs um 6,9%. Der Verbrauch lag 2015 damit über den Werten vom Jahr 2014. Es ist jedoch der zweitschwächste verzeichnete Jahresverbrauch seit 2003.

Im Jahr 2015 wurden über die Gasbörse und die MOL 1,23 TWh (Vorjahr 1,13 TWh) an physikalischer Ausgleichsenergie abgewickelt, wobei das Volumen des Clearings bei 4,08 TWh lag; der korrespondierende Clearingumsatz betrug EUR 82 Mio.

Der operative Umsatz der AGCS wird durch die von der E-Control festgelegte Clearinggebühr für Verbrauchs- und Handelsumsätze bestimmt. Der operative Umsatz hängt damit direkt von den Verbrauchsmengen des VG Ost ab. Diese Mengen unterliegen starken saisonalen Schwankungen und sind zusätzlich von der Temperatursituation der Wintermonate bzw. der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Der operative Umsatz lag 2015 mit EUR 4,9 Mio. um 16,7% über dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung ist bedingt durch die im Vergleich zum Jahr 2014 gestiegenen Verbrauchsmengen.

Verbrauchsmengen 2003 - 2015

(in TWh)



4. Clearing

Das VG Ost muss – auch bei ungenauen Verbrauchsprognosen und Engpässen – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Diese Sicherstellung des Gleichgewichtes wird über das Instrument der Ausgleichsenergie, welche die Pufferenergie in diesem System bildet, erreicht.

Die AGCS verfügt in ihrem Clearingsystem über eine umfangreiche Datenbasis für das VG Ost. Alle Mengen werden in einem Kontensystem geführt, wobei alle Marktteilnehmer über eine von der AGCS bereitgestellte Internetplattform jederzeit Zugriff auf ihre persönlichen Mengen-, Preis-, Abrechnungs- und Risikomanagementdaten haben. Alle Mengen sind im Kontensystem der AGCS im Stundentakt abgebildet.

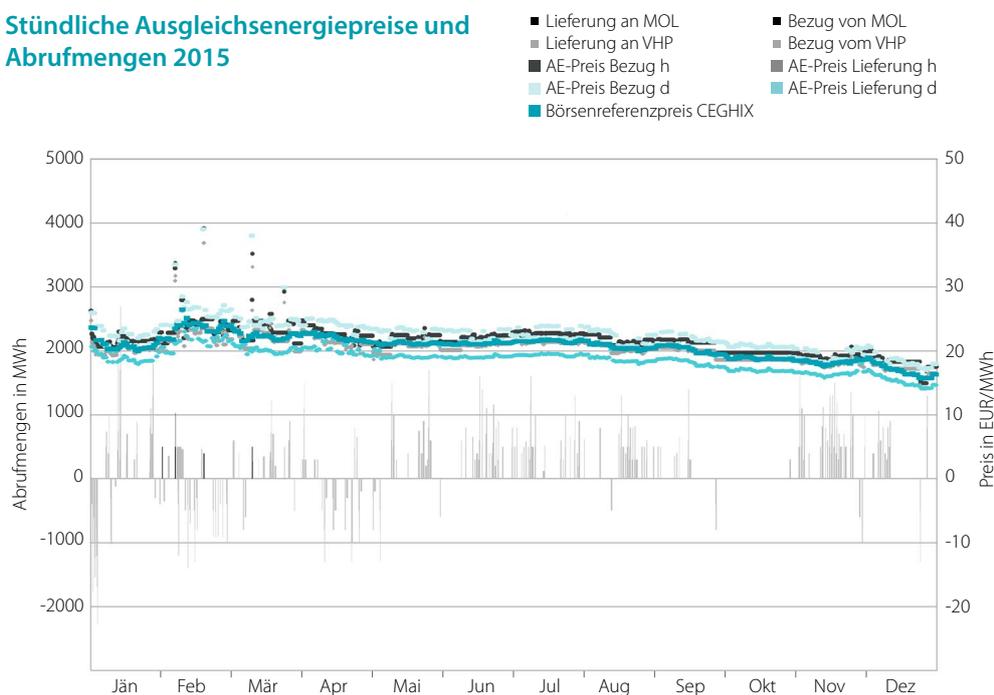
Im Rahmen des Clearings werden die Ausgleichsenergiemengen der Marktteilnehmer ermittelt und mit den Marktteilnehmern abgerechnet. Die AGCS führt das Clearing monatlich, nach Vorliegen folgender Daten, durch:

- Netzbilanzgruppen: Messwerte für Netzübergaben und Verbrauchsmengen, Biomethanherzeugungsmengen
- Versorgerbilanzgruppen: Fahrpläne für Import, Fahrpläne für Biogasanlagen, Aggregat der Verbrauchsmengen aller Netze im VG Ost
- Biogasbilanzgruppen: Biomethanfahrläne sowie Biomethanherzeugungsmesswerte
- Bilanzgruppen für Grenzverkehr: Fahrpläne und Messwerte für Austausche von kleinen Grenzverkehrsmengen

Die Abrechnung erfolgt mit den Ausgleichsenergieverantwortlichen für diese Bilanzgruppen.

Mit Ende 2015 waren im VG Ost 37 Bilanzgruppenverantwortliche, 17 Netzbetreiber und 73 Versorger registriert, daneben gab es noch 14 registrierte Ausgleichsenergieanbieter.

Stündliche Ausgleichsenergiepreise und Abrufmengen 2015



Seit 2013 gilt ein neues Gas-Marktmodell.

Seither erfolgt die Registrierung von Marktteilnehmern zentral über den sogenannten Marktgebietsmanager (MGM). Der CEGH ist Betreiber des virtuellen Handlungspunktes (VHP). Alle BGVs in Österreich sind verpflichtet sich am CEGH zu registrieren. Unausgeglichenheiten im Marktgebiet werden durch einen Zwangsausgleich über die Gasbörse glattgestellt. Handelsgeschäfte können lediglich im Marktgebiet getätigt werden.

Die Abwicklung und Abrechnung unterscheidet sich wesentlich vom alten Gas-Marktmmodell, da zwischen stunden- und tagesbilanzierenden Bilanzgruppen zu unterscheiden ist. Wegen der Differenzierung zwischen tages- und stundenbilanzierenden Bilanzgruppen hat sich die Anzahl der von der AGCS geführten Bilanzgruppen verdoppelt.

Stundenbilanziert werden alle Bilanzgruppen mit einer Anschlussleistung größer als 50 MW. Als Ausgleichsenergiepreis für die stundenbilanzierten Bilanzgruppen wird im Falle des Abrufs in dieser Stunde der gewichtete Preis aller Abrufe ermittelt und ein Auf- bzw. Abschlag von 3 % angewandt. Auf diese Weise errechnet sich der Preis für Bezug und Lieferung von Ausgleichsenergie für diese Stunde.

Tagesbilanziert werden alle Bilanzgruppen mit einer Anschlussleistung unter 10 MW. Als Ausgleichsenergiepreis für die tagesbilanzierenden Bilanzgruppen wird im Falle des Abrufs an diesem Tag der höchste bzw. kleinste Abrufpreis angewandt. Gibt es keinen Abruf, so gilt der Referenzpreis mit einem Auf- bzw. Abschlag von 10% als Ausgleichsenergiepreis. Auf diese Weise errechnet sich der Ausgleichsenergiepreis für Bezug und Lieferung von Ausgleichsenergie für diesen Tag.

Bilanzgruppen mit Anschlussleistungen im Bereich von 10 bis 50 MW können für die Tagesbilanzierung optieren.

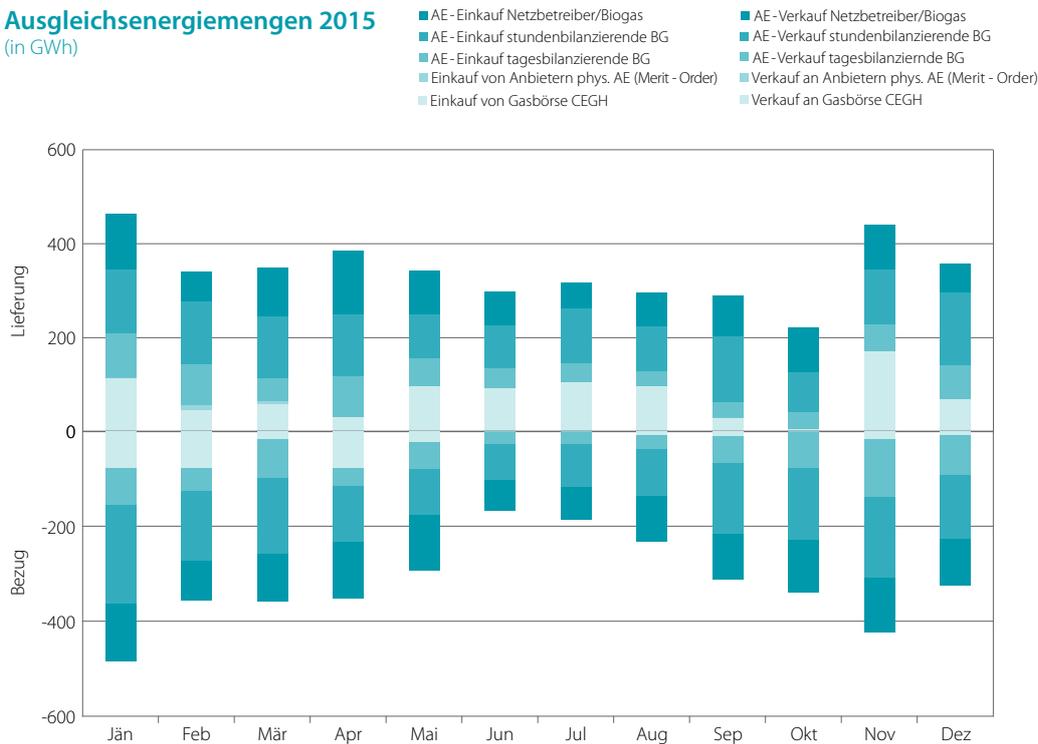
Netzbilanzgruppen, Biogasbilanzgruppen bzw. Bilanzgruppen für kleinen Grenzverkehr werden tagesbilanziert, wobei der Spotmarktpreis der Gasbörse für den jeweiligen Tag jener Preis ist, zu dem Ausgleichsenergiemengen verrechnet werden. Ausgleichsenergie wird vorrangig von der Gasbörse abgerufen, wobei eine MOL als Back-up weiterhin von der AGCS zur Verfügung gestellt wird.

Ein ausgeglichenes Monatsergebnis im Rahmen der Ausgleichsenergieverrechnung ist nicht mehr möglich. Es ergeben sich bei der Abrechnung von Ausgleichsenergie Über- und Unterdeckungen, welche über eine Umlage, die im 3-Monatsrhythmus festzulegen ist, finanziert werden. Darüber hinaus ergeben sich Differenzen in der Mengenbilanz, da die Ausgleichsenergiemenge, welche die AGCS bezogen hat, sich nicht mit der Ausgleichsenergiemenge, die die AGCS geliefert hat, deckt. Diese Differenzen in der Mengenbilanz sind bedingt durch die OBA-Mengenbewegung zwischen VG und Fernleitungsgebiet sowie durch Brennwert- und Messdifferenzen.

Die Unterdeckung betrug Ende Dezember 2015 EUR 404.268. Angesichts eines Clearingvolumens von EUR 82 Mio. ist dies ein sehr geringer Betrag. Aufgrund erwarteter positiver Entwicklungen war es möglich auf Umlageverrechnungen im Jahr 2015 zu verzichten.

Die Ausgleichsenergiepreise errechnen sich entsprechend den Vorgaben der Verordnung.

Ausgleichsenergiemengen 2015 (in GWh)



Technisches Clearing

Eine der Hauptaufgaben der AGCS ist die Ermittlung der Ausgleichsenergie: In der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats wird die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe im VG Ost festgestellt.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in ihre Fahrpläne, Messwerte und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Das AGCS-System versorgt die Marktteilnehmer mit tagesaktuellen Informationen. Die das VG Ost betreffenden Preise und Mengen werden im Log-in-Bereich über das CMS der AGCS sowie im „EnergyMonitor“ (www.energymonitor.at) der CISMO bereitgestellt. Ziel der AGCS ist es, ein hohes Maß an Information und Transparenz zu gewährleisten.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings erfolgen durch die Clearingmanager der AGCS, welche auch telefonisch von den Marktteilnehmern jederzeit erreicht werden können.

Finanzclearing

Einer der ersten Schritte im Registrierungsprozess der AGCS ist die Bonitätsprüfung des neuen Marktteilnehmers durch die OeKB. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, wird der Marktteilnehmer auf der Online-Plattform des MGM freigeschaltet.

Lagebericht

Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Im Rahmen des Finanzclearings führt die OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatliche Ermittlung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie durch. Auf Basis der Verbrauchsumsätze wird die an AGCS zu zahlende Clearinggebühr als Entgelt für ihre erbrachten Leistungen ermittelt und verrechnet.

Die OeKB führt die laufende Zahlungsabwicklung sowie das Mahnwesen durch.

5. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Mit Start des neuen Gas-Marktmodells kam es im Bereich der Ausgleichsenergiebewirtschaftung zu wesentlichen Änderungen. Die GMMO-VO legt fest, dass physikalische Ausgleichsenergie vorrangig von der Gasbörse abgerufen werden muss. Hierzu stehen die Produkte der Gasbörse, namentlich das Within-Day-Produkt bzw. das Day-ahead-Produkt, zur Verfügung.

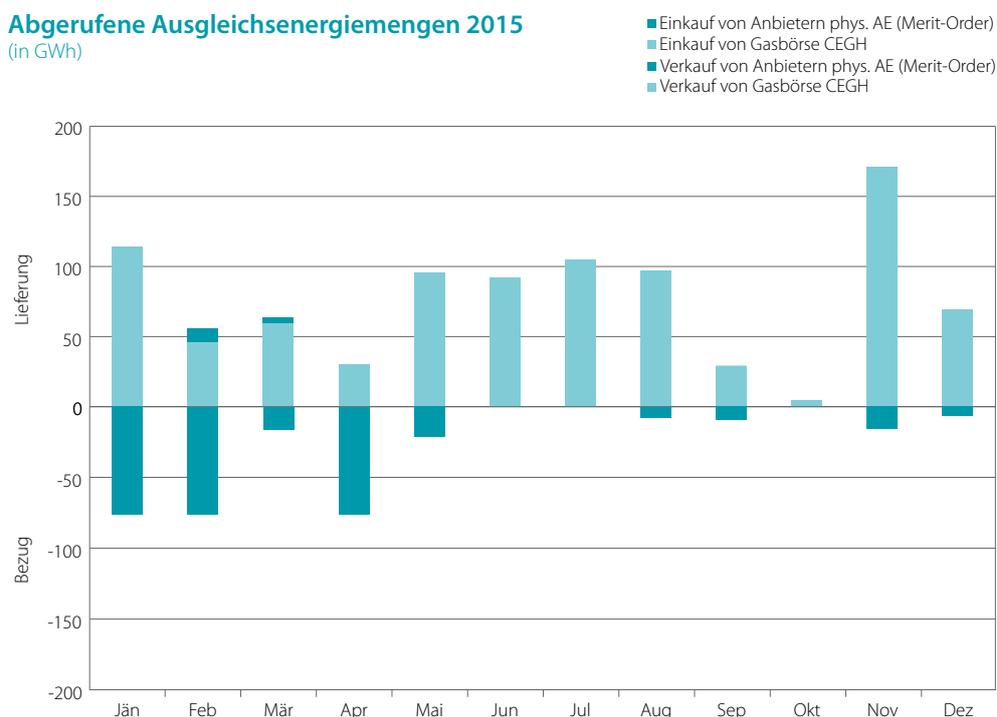
Erst im Falle von Liquiditätspässen an der Gasbörse wird von der MOL abgerufen, welche von der AGCS bereitgestellt wird. Diese Angebotsliste wird seit Jänner 2013 von der AGCS stündlich erstellt und versandt. Damit können von den Marktteilnehmern jederzeit Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen auf der MOL platziert werden. Wegen der Vorrangigkeit der Gasbörse vor der MOL sind Marktteilnehmer jedoch nicht mehr motiviert auf dieser anzubieten. In Fällen von Notfallversorgungen bzw. Liquiditätspässen an der Gasbörse erweist sich die MOL jedoch weiterhin als wichtiges Instrument.

Die Anbieter für physikalische Ausgleichsenergie für das VG sind der Verrechnungsstelle nicht mehr bekannt, ebenso ist die verfügbare Liquidität nicht im Vorhinein bekannt. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Mengen, wie in den Jahren zuvor, über Erdgaspeicher aufgebracht werden.

Preise, welche bei Abrufen von der Börse beobachtet werden, sind für die Ermittlung der Ausgleichsenergiepreise der tages- und stundenbilanzierenden Bilanzgruppen relevant. Als Ausgleichsenergiepreise werden Grenzpreise bzw. gewichtete Abrufpreise mit Auf- bzw. Abschlägen bzw. Spotmarktpreise herangezogen.

Abgerufene Ausgleichsenergiemengen 2015

(in GWh)



Ausgleichsenergieanbieter für die MOL durchlaufen im Rahmen des Registrierungsprozesses ein Präqualifikationsverfahren: Der Anbieter hat der AGGM nach Einreichung seines Antrages auf Registrierung bei der AGCS nachzuweisen, dass er den Marktregeln entsprechend über geeignete Ausgleichsenergieressourcen verfügt. Seitens der AGGM wird dann überprüft, ob Abrufe von Ausgleichsenergie marktregelkonform durchführbar sind.

6. Bericht über Zweigniederlassungen

Im Jahr 2015 gab es keine Zweigniederlassungen.

7. Bericht über Beteiligungen

Die Beteiligung an der A & B im Ausmaß von 50 % hat sich im Jahr 2015 wieder erfolgreich entwickelt und weist einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 128.284,15 aus.

8. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Da die Clearingumsätze als Durchlaufposten in den Leistungsindikatoren enthalten sind, haben diese für die eigentliche operative Geschäftstätigkeit nur beschränkte Aussagekraft.

Geldflussrechnung

Der Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich von EUR -3,587 Mio. auf EUR -2,560 Mio. erhöht.

Es ergibt sich ein Finanzmittelbestand zum 31.12.2015 von EUR 2,5 Mio., was einer Reduktion von EUR 1,8 Mio. entspricht. Dieser stammt aus dem Clearing und aus dem Betriebsmittelkredit.

In folgender Tabelle ist die Geldflussrechnung nochmals zusammenfassend dargestellt:

	2015	2014
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.559.882,53	-3.586.790,77
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-10.117,20	0,00
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	775.448,51	-17.852,32
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.794.551,22	-3.604.643,09
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	4.321.513,92	7.926.157,01
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.526.962,70	4.321.513,92

Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug 2015 25,23 % (Vorjahr 15,24 %), dies ist um 9,99 % höher als im Vorjahr. Der starke Einfluss des Dezemberclearings auf die Bilanz in Form der Forderungen und Verbindlichkeiten führt zu einer geringen Aussagekraft dieser Kennzahl. Dies gilt ebenso für die Eigenkapitalrentabilität in der Höhe von 22,97 %, die Umsatzrentabilität in der Höhe von 15,53 %, die Verschuldungsquote in der Höhe von 296,32 % und den Return-on-Investment (ROI) in der Höhe von 4,81 %.

Lagebericht

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

In folgender Tabelle sind die Kennzahlen zusammenfassend dargestellt:

	2015	2014	Veränderung
Eigenkapitalquote	25,23 %	15,24 %	+9,99 %
Eigenkapitalrentabilität	22,97 %	7,47 %	+15,50 %
Umsatzrentabilität	15,53 %	5,11 %	+10,42 %
Verschuldungsquote	296,32 %	556,14 %	-259,82 %
Return-on-Investment (ROI)	4,81 %	1,12 %	+3,69 %

Die Eigenkapitalquote beträgt 25,23 % (Vorjahr 15,24 %) und stellt die Relation zwischen dem Eigenkapital von EUR 3.602.242,12 (Vorjahr EUR 2.988.422,17) und dem Gesamtkapital von EUR 14.276.561,08 (Vorjahr EUR 19.608.154,22) dar.

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt 22,97 % (Vorjahr 7,47 %). Das EGT von EUR 756.960,95 (Vorjahr EUR 215.457,59) steht dem Eigenkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 3.295.332,15 (Vorjahr EUR 2.883.317,88) gegenüber.

Die Umsatzrentabilität ergibt sich aus der Gegenüberstellung vom EGT in der Höhe von EUR 756.960,95 (Vorjahr EUR 215.457,59) und den Umsatzerlösen aus der Clearingverrechnung in Höhe von EUR 4.873.349,24 (Vorjahr EUR 4.216.174,82) und beträgt 15,53 % (Vorjahr 5,11 %).

Die Verschuldungsquote beträgt 296,32 % (Vorjahr 556,14 %). Die Verbindlichkeiten von EUR 6.790.628,92 (Vorjahr EUR 12.249.635,90) und die Rückstellungen von EUR 3.883.690,04 (Vorjahr EUR 4.370.096,15) stehen einem Eigenkapital von EUR 3.602.242,12 (Vorjahr EUR 2.988.422,17) gegenüber.

Der ROI ist mit 4,81 % (Vorjahr 1,12 %) errechnet. Hier wurden das EGT von EUR 756.960,95 (Vorjahr EUR 215.457,59) und Aufwandszinsen von EUR 62.338,53 (Vorjahr EUR 68.925,28) abzüglich sonstiger Zinsen bzw. Erträge von EUR 3.996,53 (Vorjahr EUR 18.092,96) zu dem Gesamtkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 16.942.357,65 (Vorjahr EUR 23.692.644,95) in Beziehung gestellt.

Dienstleistungsbeziehung AGCS/CISMO

Die Aufgaben der AGCS wurden in bewährter und synergetischer Weise von den Mitarbeitern der CISMO erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag, der die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Know-how regelt.

Den Herausforderungen des Jahres 2015 konnte die AGCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der AGCS als Verrechnungsstelle beigetragen.

Für das großartige Engagement der Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

9. Projekte

Wechselplattform

Die Wechselplattform soll sicherstellen, dass der Lieferantenwechsel in Österreich standardisiert und sicher abgewickelt wird. Darüber hinaus soll gewährleistet werden, dass auch energiewirtschaftliche Datenaustausche, die über die Wechselverordnung hinausgehen, möglich sind. Die Wechselverordnung 2014 wurde mit 01.06.2015 vollumfänglich am ENERGYlink und bei den Marktteilnehmern umgesetzt. Weitere technische und prozessuale Anpassungen wurden nach Abstimmung mit Interessensvertretungen und Marktteilnehmern am 01.11.2015 umgesetzt. Zusätzliche Erweiterungen der Wechselplattform, um diese zu einer Plattform des lückenlosen energiewirtschaftlichen Datenaustausches zu machen, erfolgen in Abstimmung mit Österreichs Energie und der Regulierungsbehörde.

„Benchmarking-Projekt“ durch PwC

Im Rahmen des Clearingentgeltverfahrens wurden die Gebühren der Verrechnungsstellen einem europäischen Benchmarking unterzogen. Das „Benchmarking-Projekt“ wurde von PwC durchgeführt. Dabei wurden Gebühren und Leistungen vergleichbarer Abwicklungsorganisationen in Europa mit den Gebühren und Leistungen der AGCS verglichen. Der Vergleich zeigte, dass AGCS die günstigsten Gebühren innerhalb der Vergleichsgruppe aufweist, obwohl die AGCS noch zusätzlich eine Wechselplattform betreibt und die Netzbetreiberbilanzgruppen gebührenbefreit sind. Wie schon vermutet, zeigte sich, dass die AGCS bei vergleichbaren Dienstleistungen wesentlich günstiger ist als die Vergleichsgruppe und als reguliertes Unternehmen eine deutlich geringere Gewinnmarge als nicht regulierte Unternehmen (z.B. Betreiber von Handelsplätzen) aufweist.

Biomethanregister

Im Jahr 2015 hat die AGCS den ersten Teil des von der EU geförderten Biomethanprojektes („BIOSURF“) an die Projektpartner ausgeliefert. Das Projekt läuft noch bis 2017, wobei die AGCS in den nächsten 2 Jahren weitere Projektbeiträge liefern wird.

10. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es gab keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

11. Voraussichtliche Entwicklung 2016

Nach intensiver Prüfung durch die Regulierungsbehörde konnte das Verfahren zur Bestimmung der Clearinggebühr gemäß § 89 GWG 2011 mit Ende 2015 abgeschlossen werden. Die neue Clearinggebühr wurde auf Basis der Kosten- und Mengenentwicklung mit 01.01.2016 neu festgelegt und beträgt EUR 0,0522/MWh (01.01.2013 - 31.03.2014: EUR 0,0487/MWh; 01.04.2014 - 31.12.2015: EUR 0,0622/MWh). Diese Gebühr bildet eine wirtschaftlich tragbare Grundlage für die weitere Finanzierung der umfangreichen Aufgaben der AGCS.

Die Gasverbrauchsmengen des Jahres 2016 können derzeit nicht abgeschätzt werden. Der Einsatz von Gaskraftwerken hängt wesentlich von den Importgaspreisen und den Strommarktpreisen ab, welche wiederum von den Ökostrommengen an der deutschen Strombörse EEX beeinflusst werden. Das Strompreisniveau ist sehr niedrig.

Wegen der täglich an der Gasbörse zu beschaffenden und unmittelbar zu bezahlenden Mengen, sowie wegen der monatlichen Über- bzw. Unterdeckungen, besteht für den BKO ein Liquiditätsbedarf, der vorab schwer eingeschätzt werden kann. Der Kreditrahmen zur Vorfinanzierung der Ausgleichsenergieabrufe musste im Jahr 2015, bedingt durch die Brennwertproblematik, von EUR 10 Mio. auf EUR 15 Mio. aufgestockt werden. Kälteperioden können in wenigen Tagen Millionen Euro an Liquidität erfordern.

Die Liquiditäts- und Preissituation an der Gasbörse ist nicht vorhersehbar. Bei hohem Bedarf an Ausgleichsenergie oder im Falle technischer Einschränkungen können die Preise adhoc schnell und stark ansteigen.

Wünschenswert ist, dass auch im Jahr 2016 keine Umlage verrechnet werden muss. Die Auswirkung der Umstellung auf Steuerung mit Ist-Brennwerten, welche im Oktober 2015 erfolgte, kann erst im Zeitverlauf festgestellt werden.

2016 werden die Verrechnungsstellen eine Lösung für die Anbindung von Marktteilnehmern für die Abwicklung der „Sonstigen Marktregelprozesse“ bereitstellen. Hierzu wird es zu Abstimmungen zwischen Österreichs Energie und den Verrechnungsstellen kommen.

Bezüglich Notfallversorgungen von Marktinseln soll es 2016 zu einer Regelung in Abstimmung zwischen der AGCS und der AGGM kommen. Möglicherweise wird sich die AGCS zu diesem Zweck im deutschen Marktgebiet des NCG registrieren.

Anpassungen im Risikomanagement der AGCS erscheinen wahrscheinlich, nachdem Erfahrungswerte nach der Umstellung des Risikomanagements der Strom-Verrechnungsstelle gesammelt werden konnten.

Die AGCS wird im Rahmen der europäischen Biomethanentwicklung weitere Leistungen im Rahmen des von der EU geförderten „BIOSURF“-Projektes erbringen und mit der dena ein Konzept für den grenzüberschreitenden Biomethanaustausch erarbeiten.

12. Risikoberichterstattung

Da der voraussichtlichen Entwicklung und den Unternehmensrisiken ein zukunftsbezogenes Element innewohnt, kann keine Gewähr für die folgenden, in die Zukunft gerichteten Aussagen übernommen werden. Die Risiken unterteilen sich in operationelle, finanzielle und regulatorische Risiken.

Da die Clearingfee im Wesentlichen verbrauchsabhängig ist, ist der Umsatz der AGCS durch die Verbrauchsmengen von Gas in der Regelzone Ost determiniert. Diese Mengen werden von der wirtschaftlichen Entwicklung (Industrie- und Gewerbeverbrauch) und der Wettersituation in den Wintermonaten bestimmt.

Seit Beginn der Liberalisierung hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer in Österreich beinahe verfünffacht. Deshalb ist aus Sicht der AGCS das Risiko von Marktteilnehmerausfällen wesentlich höher einzuschätzen als noch zu Beginn der Liberalisierung. Das Risikomanagementsystem der AGCS verpflichtet die Marktteilnehmer zur Hinterlegung von Sicherheiten. Die Solidarhaftung, im Rahmen derer die Marktteilnehmer mit ihren Basisicherheiten für Zahlungsausfälle Dritter haften, ist in Summe mit EUR 10 Mio. begrenzt.

Das neue Gas-Marktmodell erfordert ein vorausschauendes Liquiditätsmanagement. Um Liquiditätsrisiken im Rahmen der Ausgleichsenergieverrechnung zu vermeiden, verfügt die AGCS über einen mit der Regulierungsbehörde abgestimmten Kreditrahmen zur Finanzierung von vorübergehenden Liquiditätserfordernissen.

Durch das ISO 9000 zertifizierte Prozessmanagement sollen die operationellen Risiken minimiert und eine ständige Verbesserung der Abwicklung gewährleistet werden.

13. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Es gibt derzeit keine offenen Rechtsfälle.

14. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2015 sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Ende 2014 erhielt ein europäisches Konsortium, an dem auch die AGCS beteiligt ist, den Zuschlag für eine EU-Förderung im Bereich Biomethan. Im Rahmen dieses insgesamt drei Jahre andauernden Projektes („BIOSURF“) wird die AGCS Beiträge für den Aufbau europäischer Biomethanregister erarbeiten.

Wien, am 15. März 2016

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

MMag. Josef Holzer
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

15

Vorwort und Übersicht

Lagebericht

Jahresabschluss 2015 nach UGB

Bilanz Aktiva	22
Bilanz Passiva	23
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang	25
Anlage 1 zum Anhang	33
Bestätigungsvermerk	34
Bericht des Aufsichtsrates	36
Vorschlag für die Gewinnverwendung	37
Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2015	38

Jahresabschluss

Bilanz Aktiva

Aktiva

Anhangangaben

		2015	2014
	in EUR		
8	A. Anlagevermögen		
1	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte, Vorteile und Software	353.436,03	495.250,34
2	II. Sachanlagen		
	1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	29.368,77	35.363,21
3	III. Finanzanlagen		
	1. Beteiligungen	777.140,00	777.140,00
	2. Wertpapiere d. Anlagevermögens	3.662.331,71	3.652.214,51
		4.439.471,71	4.429.354,51
4	B. Umlaufvermögen		
9	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.472.393,17	10.319.004,37
10	2. Forderungen gemäß § 87(5) GWG	445.612,97	0,00
11	3. Sonstige Forderungen	5.245,47	3.236,65
		6.923.251,61	10.322.241,02
	II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.526.962,70	4.321.513,92
		9.450.214,31	14.643.754,94
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.070,26	4.431,22
	Summe Aktiva	14.276.561,08	19.608.154,22

Passiva

		2015	2014	Anhangangaben
in EUR				
A.	Eigenkapital			
I.	Grundkapital	1.640.040,00	1.640.040,00	5
II.	Gewinnrücklagen			
	1. Gesetzliche Rücklage	164.004,00	153.240,00	
	2. Andere Rücklagen (Freie Rücklage)	1.257.050,51	1.257.050,51	
		1.421.054,51	1.410.290,51	
III.	Bilanzgewinn	541.147,61	- 61.908,34	
	<i>davon Verlustvortrag</i>	<i>- 61.908,34</i>	<i>- 261.606,93</i>	
		3.602.242,12	2.988.422,17	
B.	Rückstellungen			6, 12
	1. Rückstellung für Abfertigungen	129.300,00	112.100,00	
	2. Steuerrückstellungen	139.641,00	1.749,00	
	3. langfristig versteuerte Rückstellungen	3.385.000,00	3.385.000,00	
	4. Sonstige Rückstellungen	229.749,04	871.247,15	
		3.883.690,04	4.370.096,15	
C.	Verbindlichkeiten			7, 13
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	775.448,51	0,00	
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.777.381,17	9.237.642,43	
	3. Verbindlichkeiten gemäß § 87 (5) GWG	0,00	1.345.015,24	
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.237.799,24	1.666.978,23	
	<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.231.681,62</i>	<i>1.664.716,60</i>	
	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>5.557,19</i>	<i>1.780,30</i>	
		6.790.628,92	12.249.635,90	
	Summe Passiva	14.276.561,08	19.608.154,22	
	Eventualverbindlichkeiten	3.040.000,00	40.000,00	

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhangangaben

	2015	2014
in EUR		
1. Umsatzerlöse		
a. Weiterverrechnung Energie		
Erlöse Clearinggas	80.360.175,06	104.896.792,15
Erlösabgrenzung Clearinggas	201.976,97	- 8.808.205,40
Abgrenzung aus der Über-/Unterdeckung gem. § 87 (5)	1.790.628,21	- 846.324,24
	82.352.780,24	95.242.262,51
b. Dienstleistungserlöse	4.881.349,24	4.224.174,82
	87.234.129,48	99.466.437,33
2. Sonstige betriebliche Erträge	613.505,29	536.273,98
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a. Aufwand für Ausgleichsenergiebezug	- 82.282.314,13	- 95.185.812,82
b. Aufwand für bezogene Leistungen	- 3.112.661,76	- 3.040.581,26
	- 85.394.975,89	- 98.226.394,08
14 4. Personalaufwand		
a. Gehälter	- 326.223,34	- 269.455,52
b. Aufwendungen für Abfertigungen	- 17.701,62	- 1.000,00
c. Gesetzliche Sozialabgaben	- 46.763,93	- 33.767,89
	- 390.688,89	- 304.223,41
5. Abschreibungen		
a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 147.808,75	- 160.647,79
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.236.391,97	- 1.184.054,35
7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)	677.769,27	127.391,68
8. Erträge aus Beteiligungen	35.000,00	35.000,00
9. Wertpapierzinsen	102.533,68	103.898,23
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.996,53	18.092,96
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 62.338,53	- 68.925,28
12. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z11)	79.191,68	88.065,91
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	756.960,95	215.457,59
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 143.141,00	- 5.249,00
15. Jahresüberschuss	613.819,95	210.208,59
16. Zuweisung zu gesetzlichen Gewinnrücklagen	- 10.764,00	- 10.510,00
17. Jahresgewinn	603.055,95	199.698,59
18. Verlustvortrag	- 61.908,34	- 261.606,93
19. Bilanzgewinn / -verlust	541.147,61	- 61.908,34

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des UGB in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

1. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände 1

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software und Lizenzen	3–8	Jahre
---------------------------	-----	-------

2. Sachanlagevermögen 2

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagegruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–8	Jahre
------------------------------------	-----	-------

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

3 3. Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und es wurden, soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

4 Umlaufvermögen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

5 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.640.040,00 und ist in 27.334 Stückaktien zerlegt.

6 Rückstellungen

1. Steuerrückstellung

Bei der Steuerrückstellung handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer.

2. Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde gemäß der vertraglichen Vereinbarung berechnet. Die Berechnung erfolgt nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2%.

3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde aufgrund vertraglicher Vereinbarung berechnet. Sie ist nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 6% ermittelt worden.

4. Langfristige versteuerte Rückstellungen

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des BKO für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

5. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

7

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Größenmerkmale der Gesellschaft

Die AGCS Gas Clearing and Settlement AG ist im Jahr 2015 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gem. § 221 Abs. 2 UGB (Rechtsfolge ab dem Jahr 2017).

II. Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

1. Entwicklung des Anlagevermögens

8

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) sind im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage 1 zum Anhang).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

9

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.472.393,17	6.472.393,17
Vorjahr	10.319.004,37	10.319.004,37
Forderungen gem. § 87 (5) GWG	445.612,97	445.612,97
Vorjahr	0,00	0,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.245,47	5.245,47
Vorjahr	3.236,65	3.236,65
Summe Forderungen	6.923.251,61	6.923.251,61
Vorjahr	10.322.241,02	10.322.241,02

10 a. Forderungen gemäß § 87 (5) GWG

Gemäß § 87 (5) GWG werden die Unterdeckungen aus der Ausgleichsenergieverrechnung in Höhe von EUR 445.612,97 zum Bilanzstichtag als Forderung abgegrenzt. Im vergangenen Jahr ergaben sich Überschüsse aus der Ausgleichsenergieverrechnung in Höhe von EUR 1.345.015,24. Diese wurden unter den Verbindlichkeiten gemäß § 87 (5) GWG ausgewiesen. Sie wurden aufgrund der geänderten gesetzlichen Bestimmungen erstmalig im Jahr 2013 abgegrenzt, da die Abrechnungsmodalitäten mit der GWG-Novelle geändert wurden. In der alten gesetzlichen Regelung war das Clearing immer erfolgsneutral. Mit den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen ist dies nicht mehr der Fall und daher hat der Gesetzgeber vorgesehen, dass die Überschüsse oder Unterdeckungen in die jeweils nächste Periode überzuleiten sind.

11 b. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind EUR 5.245,47 (Vorjahr: EUR 3.236,65) an wesentlichen Erträgen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

PASSIVA

12 1. In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2015 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2015 EUR
Rückstellung für Rechts-/Beratungskosten	18.240,15	18.240,15	0,00	19.180,00	19.180,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Überstunden	0,00	0,00	0,00	1.678,03	1.678,03
Rückstellung für nicht abgerechnete Prämien	80.000,00	80.000,00	0,00	85.000,00	85.000,00
Rückstellung für Jubiläumsgelder	0,00	0,00	0,00	130,26	130,26
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	42.500,00	0,00	0,00	10.563,75	53.063,75
Sonstige Rückstellungen	2.144,00	1.990,00	154,00	1.200,00	1.200,00
Rückstellung gemäß §29 (6) GMMO-VO	728.363,00	728.363,00	0,00	69.497,00	69.497,00
Summe Rückstellungen	871.247,15	828.593,15	154,00	187.249,04	229.749,04

Die Rückstellung gemäß § 29 (6) GMMO-VO definiert eine Rücklieferverpflichtung gegenüber dem vorgelagerten Marktgebiet in Höhe von EUR 69.497,00 (Vorjahr: EUR 728.363,00) zum Bilanzstichtag. Dabei handelt es sich um Gasmengen, welche vom vorgelagerten Marktgebiet an das VG bereitgestellt wurden. Diese Mengen müssen im Jahr 2016 zur Rücklieferung an das vorgelagerte Marktgebiet auf Namen und Rechnung der AGCS gekauft werden.

2. Verbindlichkeiten

13

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	775.448,51	775.448,51
Vorjahr	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.777.381,17	4.777.381,17
Vorjahr	9.237.642,43	9.237.642,43
Verbindlichkeiten gemäß § 87 (5) GWG	0,00	0,00
Vorjahr	1.345.015,24	1.345.015,24
sonstige Verbindlichkeiten	1.237.799,24	1.237.799,24
Vorjahr	1.666.978,23	1.666.978,23
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.231.681,62</i>	<i>1.231.681,62</i>
<i>Vorjahr</i>	<i>1.664.716,60</i>	<i>1.664.716,60</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>5.557,19</i>	<i>5.557,19</i>
<i>Vorjahr</i>	<i>1.780,30</i>	<i>1.780,30</i>
Summe Verbindlichkeiten	6.790.628,92	6.790.628,92
Vorjahr	12.249.635,90	12.249.635,90

a. Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind wesentliche Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

Dies betrifft folgende Aufwendungen:

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Lohnabgaben FA (L,DB,DZ)	8.966,94	6.777,83
Verrechnung Gemeinde Kommunalsteuer, DGA	723,21	449,81
Gebietskrankenkasse	5.557,19	1.780,30
Summe	15.247,34	9.007,94

Jahresabschluss

Anhang

3. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 237 Z 8 lit. b UGB:

Diese betreffen im Wesentlichen:

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag der Verpflichtungen des kommenden Jahres
„smart technologies“ GmbH	Nutzungsentgelt	481.640,28	487.901,60
APCS AG	Nutzungsentgelt	169.739,04	170.927,16
CISMO GmbH	Infrastruktur	141.046,92	142.034,16
	System- u. Prozessbetrieb eWP	124.570,20	125.442,24
	Wartungsvertrag eWP	116.318,40	116.318,40
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement	623.465,26	627.829,52
Summe		1.656.780,10	1.670.453,08

Die angeführten Verpflichtungen sind kurzfristig kündbar.

4. Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Haftungsverhältnisse entsprechen den in § 199 UGB bezeichneten Haftungsverhältnissen.

Haftung	Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Art der Sicherstellung
Verbindlichkeiten aus Bankgarantie	40.000,00	0,00	Bankgarantie für Central European Gas Hub AG
Verbindlichkeiten aus Haftungskredit	3.000.000,00	0,00	Haftungskredit für Österreichische Kontrollbanken AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

1. Aufwendungen für Material

Aufwendungen für Material beinhalten auch Messwert- und Brennwertdifferenzen. Diese resultieren aus Toleranzen bei Messwerten und den Differenzen der gemessenen und der per Verordnung festgelegten Brennwerte.

2. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten unter anderem Prozessabwicklungs- und Herstellungskosten, welche von der CISMO in Höhe von EUR 1.723.751,64 (Vorjahr EUR 1.696.605,95) verrechnet werden.

3. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das EGT wurde mit Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 143.141,00 belastet.

4. Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs. 1 Z 2 lit. a und lit. b UGB

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Wertpapiere weisen einen Buchwert in Höhe von EUR 3.662.331,71 und einen Kurswert per 31.12.2015 in Höhe von EUR 3.690.654,17 auf. Da es sich bei der Kursentwicklung der gegenständlichen Wertpapiere voraussichtlich nicht um eine dauernde Wertminderung bzw. Werterhöhung handelt, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 1.330,83 gemäß § 204 Abs. 2 UGB nicht durchgeführt. Auch vom Wahlrecht gemäß § 204 Abs. 2 letzter Satz UGB wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses per 31.12.2015 nicht Gebrauch gemacht. Mögliche Zuschreibungen in Höhe von EUR 1.636,83 wurden nicht durchgeführt.

III. Sonstige Pflichtangaben

Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z 2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmsitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG	Innsbruck	1.363.884,15	50,0	115.694,09	31.12.2015

14

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2015	2014
Arbeiter	0	0
Angestellte	3	1
Gesamt	3	1

Pflichtangaben gemäß § 240 UGB

Das Grundkapital ist in 27.334 Stückaktien zerlegt. Die Angaben gemäß § 240 Z 2 bis Z 9 sind nicht zutreffend.

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2015 waren folgende Personen Mitglieder des Vorstandes:

Wolfgang Aubrunner (seit 1. August 2003)

MMag. Josef Holzer (seit 23. September 2014)

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA (seit 1. Jänner 2003)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 567.623,88 (Vorjahr: EUR 556.712,28).

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2015 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mag. Dr. Harald Stindl (seit 11. Juli 2006)
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg (seit 27. Dezember 2001)
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Georg Zinner (seit 27. Dezember 2001)
Stellvertreter des Vorsitzenden

Ing. Gerhard Benckendorff (seit 30. Dezember 2002)

KommR Ing. Dr. Johann Grünberger (vom 13. Oktober 2008 bis 19. Mai 2015)

Mag. Klaus Gugglberger (seit 27. Dezember 2001)

Dipl.-Ing. Dr. Erwin Mair (seit 19. Mai 2015)

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pachernegg (seit 27. Mai 2014)

Mag. Erna Scheriau (seit 24. Mai 2011)

Dr. Karl Stetter (seit 18. Mai 2010)

Dominik Tengg (seit 27. Mai 2014)

Ing. Mag. Stefan Wagenhofer (seit 24. Mai 2011)

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2015 pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 6.000,00 (Vorjahr: EUR 6.000,00) ausbezahlt.

Wien, am 15. März 2016

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

MMag. Josef Holzer
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

	Anschaffungs- u. Herstellungskosten am 01.01.2015		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		kumulierte Abschreibungen		Buchwert 31.12.2015		Buchwert 31.12.2014		Abschreibungen des Geschäftsjahres	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN																
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Software sowie Lizenzen	830.409,99		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	476.973,96	353.436,03	495.250,34	141.814,31				
II. Sachanlagen																
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.124,43		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.755,66	29.368,77	35.363,21	5.994,44				
III. Finanzanlagen																
1. Beteiligungen	777.140,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	777.140,00	777.140,00	0,00				
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.653.851,34	160.117,20	160.117,20	0,00	150.000,00	0,00	150.000,00	0,00	1.636,83	3.662.331,71	3.652.214,51	0,00				
	4.430.991,34		160.117,20	0,00	150.000,00	0,00	150.000,00	0,00	1.636,83	4.439.471,71	4.429.354,51	0,00				
Summe Anlagevermögen	5.310.525,76	160.117,20	160.117,20	0,00	150.000,00	0,00	150.000,00	0,00	498.366,45	4.822.276,51	4.959.968,06	147.808,75				

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 15. März 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



A handwritten signature in black ink, appearing to read "J. Bauer".

Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand laufend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2015 und des Lageberichtes wurde durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 15.03.2016 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2015 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden hatten. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2014 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2015 Berichte über den Rechnungslegungsprozess und über das Projekt „Internes Kontrollsystem (IKS)“ gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2015 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie mit dem internen Kontrollsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 und des zugehörigen Lageberichtes einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2015 in seiner Sitzung am 31.05.2016 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die AGCS Gas Clearing and Settlement AG tätigen Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2016

Der Aufsichtsrat

Ergebnisverwendung

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand der AGCS unterbreitet den Vorschlag, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 541.147,61 – dieser setzt sich zusammen aus einem Jahresgewinn von EUR 603.055,95 abzüglich des Verlustvortrages von EUR 61.908,34 – zur Gänze an die Aktionäre auszuschütten.

Wien, im Mai 2016

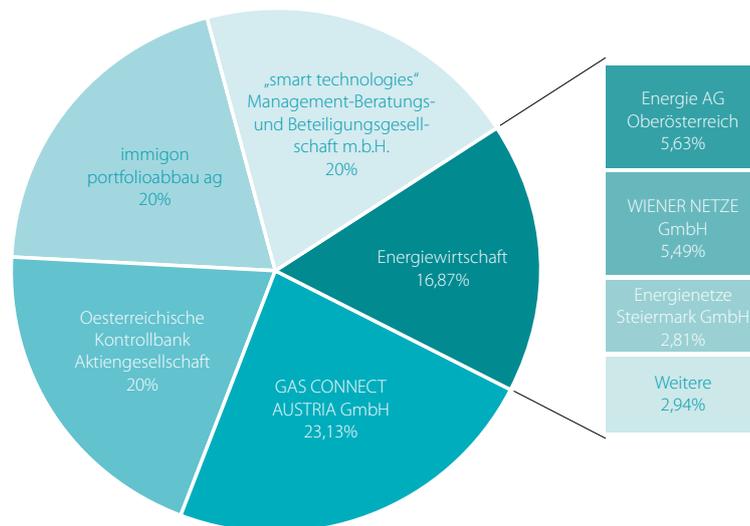
Der Vorstand

Aktionäre

Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2015

Aktionäre	Anteil in ¹ %
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	23,13
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	20,00
immigon portfolioabbau ag	20,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	20,00
Energie AG Oberösterreich	5,63
WIENER NETZE GmbH	5,49
Energienetze Steiermark GmbH	2,81
LINZ GAS/WÄRME GmbH für Erdgas- und Wärmeversorgung	1,00
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	0,69
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	0,45
Energie Burgenland AG	0,44
eww ag	0,17
Energie Graz GmbH & Co KG	0,16
Energie Klagenfurt GmbH	0,03
Gesamt	100

¹ Werte gerundet



Medieninhaber

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

Alserbachstraße 14–16

A–1090 Wien

FN 217593s, Handelsgericht Wien

Fotos:

Cover: © shutterstock.com/huntthomas

Seite 03: Frank Helmrich, © mit freundlicher Genehmigung der GAS CONNECT AUSTRIA GmbH

Seite 05: Ingrid Krammer, © CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH



Kontakt

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

Alserbachstraße 14-16, A-1090 Wien

Telefon: +43 1 907 41 77

Fax: +43 1 319 07 01 - 70

E-Mail: office@agcs.at

www.agcs.at